

Fürstenstand, St. Johann und Paul, Rudolfswarte, Florianiberg: Das flotte Wanderziel-Quartett am westlichen Grazer Stadtrand

Das Besondere. Einem Hufeisen gleich umgeben ansehnliche Hügel die steirische Landeshauptstadt Graz. Hart am westlichen Stadtrand verlaufend, verbindet der „Kernstockweg“ die Stadtbezirke Gösting und Straßgang. Zusätzlich leiten Wanderwege zu Bus- und Tramhaltestellen in den Bezirken Eggenberg und Wetzelsdorf sowie zur Bushaltestelle Thalersee. Folglich gibt es im Bereich der westlichen Grazer Stadtrandberge ein weitmaschiges Wegenetz für lockere und – dank mehrerer Einkehrstätten – zugleich g’schmackige Ausflüge.

Wandern mit Tram und Bus. Starke Linien der Grazer Verkehrsbetriebe (GVB) verbinden das Stadtzentrum mit etlichen in Stadtrandnähe liegenden Haltestellen und diese dienen Ausflugs Gästen als Start- bzw. Zielpunkte. Demnach festigen Straßenbahnen und Stadtbusse ebenso den hohen Freizeitwert der Landeshauptstadt Graz. Bitte einsteigen!

Der Kernstockweg. Die Alpenvereinssektion Graz, Rechtsnachfolgerin des Steirischen Gebirgsvereins (St. G. V.), markiert und beschildert den Großteil des stadtnahen Wanderwegenetzes. So auch den nach dem Augustiner-Chorherrn Ottokar Kernstock (geb. 1848 in Marburg an der Drau, gest. 1928 auf der Festenburg) benannten Wanderweg. Dieser wurde über Vorschlag von Ernst Coelln, Ehrenmitglied des Steirischen Gebirgsvereins, im Jahre 1925 vom „Verschönerungsverein Eggenberg“ angelegt. Schnell hat sich der Kernstockweg zu einer der populärsten Wanderstrecken auf Grazer Boden entwickelt. Seit geraumer Zeit nutzen ebenso Biker und Läuferinnen das Gelände dieses Wanderweges.

Von Gösting bergwärts. Der mit der Nummer 2 bezeichnete Kernstockweg leitet vom Schlossplatz zum Beginn der Göstinger Straße und mündet dort sogleich in den Fürstenstandweg ein. An der nördlichen Bergseite des Plabutsch gewinnt man rasch an Höhe. Unfehlbar leiten die Farbmarken durch schönes Waldgelände bergwärts. Die Wegnummer 2a steht für eine Abkürzung. Wo diese wieder in die Originalroute einmündet, ist man bereits nahe am Ziel des ersten Wegabschnittes: Am Zaun eines Wildgeheges wenige Minuten ansteigend, danach nordseitig querend, erreicht man eine frei zugängliche Rampe; diese leitet unverzüglich zur Orientierungsplatte auf dem ...

Fürstenstand. Im Jahr 1907 schenkte Dr. Leopold Böhm dem Steirischen Gebirgsverein den Plabutschgipfel samt jenem anno 1839 errichteten „Fürstenstande“. Der Name dieser turmartig aufgemauerten Aussichtsplattform erinnert an jenen „hohen fürstlichen Besuch“ von 1830, den Erzherzog Johann begleitete.

Bergheurer Mausser. Am Fuße des Fürstenstandes lässt sich gut rasten. Damit die Ruhezeit nicht zu ruhig verläuft, setzt man besser rechtzeitig die Höhenwanderung fort: In Richtung Mühlberg, dabei durchwegs leicht bergab und überwiegend durch Waldgelände. Das nächste Zwischenziel heißt ...

Herrgott auf der Wies. So nennt der Volksmund die im Gaisbergsattel stehende Bildsäule. Deren Standplatz war einst recht romantisch. Aus dem von Flur- und Forststraßen zerfurchten Sattel leiten Wanderwege Richtung Eggenberg und Wetzelsdorf bzw. zum Thalersee. Hingegen führt der Kernstockweg südwärts weiter, entlang einer Forststraße. Diese mündet in die Thalerseestraße und auf ihr gelangt man zum Gasthof Dorrer am ...

Steinbergsattel. Aus dessen Nähe verbinden Wanderwege auch stadtwärts, beispielsweise zur Endhaltestelle Wetzelsdorf. Die rot-weiß-roten Farbmarken des Kernstockweges leiten jedoch am Ölberg durch Waldgelände bergan. Sobald dessen Höhenrücken erreicht ist, schlenkert man, halbwegs eben gehend, auf ein unter allen stadtnahen Ausflugszielen besonderes Schmuckstück zu ...

St. Johann und Paul. Das Kirchlein steht auf einer kleinen Kuppe. Der Kirchenraum ist durch eine Glaswand gesichert; Einblicke erfolgen daher aus Respektabstand. Hingegen ist das gleichnamige, ganzjährig geöffnete urige Gasthaus eine verlässliche Adresse gastfreundlicher Aufnahme. Die Rastpause wird daher eher länger dauern. Anschließend nimmt man den Kernstockweg gern unter die Füße und geht entlang eines Höhenrückens dem Buchkogel entgegen. Schließlich erreicht man eine Hangtreppe (hergestellt von der Berg- und Naturwacht); sie leitet unmittelbar zur ...

Kronprinz-Rudolf-Warte. Diese ist elf Meter hoch und wurde im Jahr 1879 errichtet. Eine eiserne Wendeltreppe verbindet zur Aussichtsplattform; diese ist ganzjährig frei zugänglich. Man überblickt den größeren Teil des Grazer Stadtgebietes und sieht gar bis zum Grazer Hausberg Nummer eins, dem Schöckl. Auf so viel Weitblick folgt wiederum Waldgelände und darin schlenkert man abwärts zum „Wanderwegknoten“ bei der ...

Bildföhre. Von hier geht man zu jener Doline, welche Greifgrube genannt wird. Anschließend gelangt man zur Straßenkreuzung bei der ehemaligen Schaflacke. Nun, am Randbereich von Gedersberg und leicht bergan, am Rand von Wald und Weingärten zum ...

Florianiberg. Von der kleinen Wallfahrtskirche leitet der Waldlehrpfad bergab zur Straßganger Kirche. Links vom Kirchentor geht man zur Kirchstiege, steigt dieselbe ab zur Kärntnerstraße und erreicht, linker Hand, die Bushaltestelle Straßgang Zentrum.

© 2007 beim Herausgeber

Steirische Verkehrsverbund GmbH, A-8010 Graz, Keesgasse 5

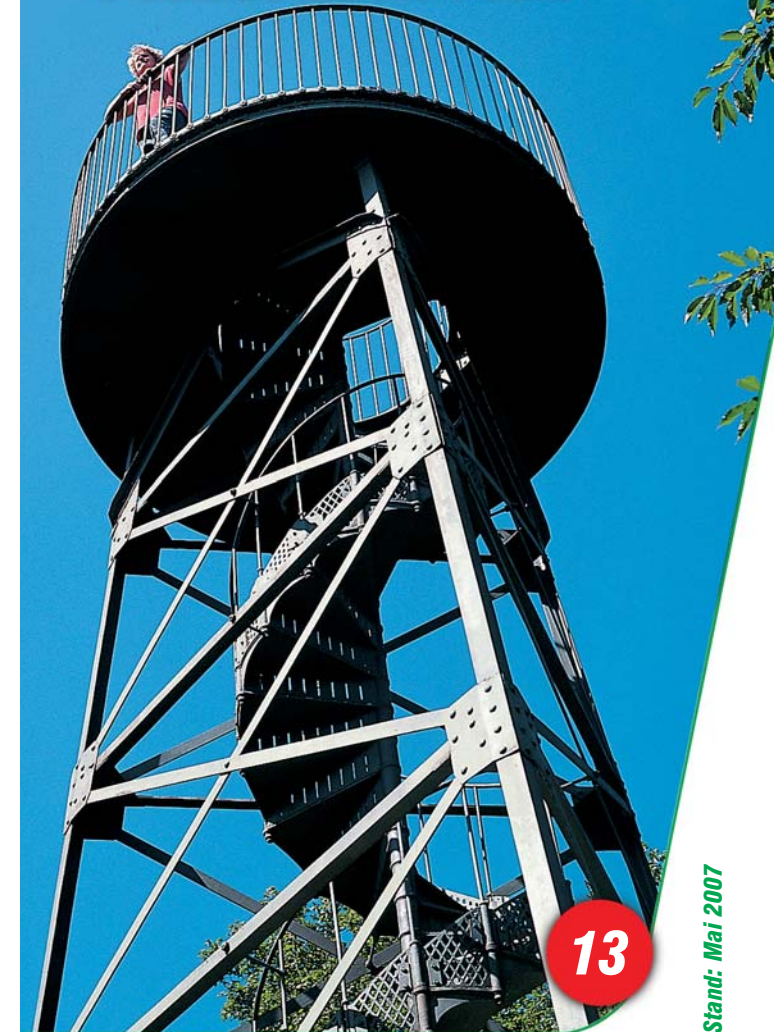
Inhaltliche Konzeption: Günter und Luise Auferbauer, Graz

Titelbild: Die Rudolfswarte auf dem Buchkogel; Foto: Günter Auferbauer

Alle Angaben wurden sorgfältig zusammengestellt sowie die gesamte Route von den Autoren persönlich erkundet. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden.

Kernstockweg: Gösting – Buchkogel – Straßgang

→ Wandern mit Bus + Bahn



Stand: Mai 2007

Wanderstrecke

Gösting, Schlossplatz (380 m) – Plabutsch, Fürstenstand (754 m) – Gaisberg (527 m) – Steinbergsattel (480 m) – St. Johann und Paul (563 m) – Buchkogel, Kronprinz-Rudolf-Warte (656 m) – Bildföhre (500 m) – Florianberg (527 m) – Straßgang (350 m); markiert und beschildert

Gehzeit / Höhenmeter / Distanz:

5 Std.; Anstieg 600 Hm, Abstieg 630 Hm; Weglänge 17,5 km

Ausgangspunkt am Schlossplatz in Gösting:

Bushaltestelle Gösting (380 m); Stadtbuslinien 40, 48, 85

Höchster Punkt:

Fürstenstand auf dem Plabutsch (754 m)

Zielpunkt in Straßgang:

Bushaltestelle Straßgang Zentrum (350 m); Stadtbuslinien 32, 62

Literatur und Wanderkarten

„Grazer Spaziergänge mit Tram und Bus“; Verlag Styria

„Themen- und Erlebniswege Steiermark“; Verlag Styria

Österreichische Karte, Blatt 164 „Graz“, mit Wegmarkierungen

Touristische Informationen

Graz-Tourismus, Herrngasse 16 (Landhaus)

Tel. 0316 / 8075-0 – www.graztourismus.at

Einkehrstätten

Bergheurer Mausser, Tel. 0316 / 585700 (Ruhetage: Mo, Di)

GH St. Johann und Paul, Tel. 0316 / 573166 (Ruhetag: Mo)

Buslinien

Anfahrt nach Gösting:

GVB; Buslinie 40 (ab Jakominiplatz via Lendplatz)

GVB; Buslinie 85 (ab Hauptbahnhof via UKH)

Rückfahrt von Straßgang:

GVB; Buslinie 32 (Richtung Jakominiplatz)

GVB; Buslinie 62 (Richtung Carnerigasse oder Puntigam)

Alle Infos zum öffentlichen Verkehr im Verkehrsverbund

www.verbundlinie.at

Detaillierte Fahrplan-Infos

Alle Informationen über Abfahrtszeiten sowie über die günstigsten Fahrkarten erhalten Sie bei Mobil Zentral, Graz, Jakoministraße 1

Geschäftszeiten: Mo bis Fr 8–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Telefondienst: Mo bis Fr 7–19 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Tel. 050-678910 – Fax 0316 / 82 06 06-82

E-Mail: service@mobilzentral.at

Fahrplan im Internet: www.busbahnbim.at

